

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 25 (1947)
Heft: 9

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tanganjika-Territoriums sammeln konnte. Für die zoologischen Gärten Europas, Amerikas und Australiens müssen Wildtiere, hier Junge von Elefanten und Nashörnern, lebend eingefangen werden, und das ist eine recht aufregende Sache. Wie es da zu- und hergeht, wird ungemein spannend geschildert, der Wildreichtum des Gebietes skizziert und das abenteuerliche Leben jener Grosswildfänger vor Augen geführt.

E. M.

Photosektion

Mittwoch, den 10. September 1947, hatte die Photosektion ihre erste Herbstsitzung. Herr Kündig begrüsste die zahlreich anwesenden Kollegen, und munterte sie auf, tatkräftig an der neuen Wandermappe mitzuarbeiten. Abgabetermin der Bilder anfangs November. Anschliessend berichtet Herr Kündig über seine gemachten Erfahrungen mit neuen Filmen und Entwicklern, die augenblicklich auf dem Markt sind, und ersucht die Anwesenden ja genau nach den Vorschriften vorzugehen oder wenn keine vorhanden, sich bei einem Kollegen zu informieren. Schluss der Sitzung 22 Uhr.

W. Sch.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Fotowettbewerb 1947

Der Fotowettbewerb 1947 wird ähnlich wie letztes Jahr durchgeführt. Jeder Teilnehmer hat das Recht, maximal 3 Fotos einzusenden. Zur gerechten Beurteilung ist es notwendig, dass alle Bilder die gleiche Aufmachung aufweisen. Haltet Euch genau an die folgenden Angaben:

1. Grösse: Foto 18 × 24 cm aufgezogen auf Fotokarton 30 × 42 cm.
2. Kennwort: Jedes Bild ist auf der Rückseite mit einem Kennwort zu bezeichnen. Die von Dir verwendeten Kennwörter notierst Du auf einem Blatt mit Deinem Namen und Adresse und sendest dieses in verschlossenem Couvert mit folgender Adresse an:
Herrn Heini Trümpi, Fotowettbewerb 1947, Waldriedstrasse 21, Muri/Bern. Diese Couverts werden erst nach erfolgter Beurteilung der Fotos geöffnet. Also Aufschrift „Fotowettbewerb“ 1947 nicht vergessen.
3. Einsendetermin: 31. Oktober 1947. Die Bilder sind gut verpackt ebenfalls an Herrn Heini Trümpi zu senden.

Als Jury werden amten: 3 Mitglieder der JO-Kommission und 2 technische Experten.

Monatsprogramm Oktober:

15.10 Monatszusammenkunft im Clublokal.

Ferner sind vorgesehen: Orientierungslauf; Bergchilbi.

Ueber deren Durchführung haben die Junioren an der Septemberzusammenkunft Beschluss gefasst.

BERICHTE

Volks- und Baukunst des Berner Oberlandes.

Zum Auftakt der Wintertätigkeit sprach in der September-Monatsversammlung vor leider nur mässig besetztem Saal Hr. Christian Rubi, dessen Name durch seine Heimatschutz- und Volkskunstbestrebungen im Bernerland besten Klang hat. Ausgezeichnete Lichtbilder illustrierten treffend die sachkundigen Ausführungen.

Die systematische Beschreibung und Erforschung des Berner Oberländerhauses begann eigentlich erst mit dem 20. Jahrhundert.